



Kinderfreizeit in Boos: Im Kaff der guten Hoffnung – Dorfgeschichten

Sehr lebendig und kreativ ging es bei der diesjährigen Kinderfreizeit im Bootshaus in Boos zu. Kein Wunder, denn 20 Mädchen und Jungen verbrachten sieben Tage *Im Kaff der guten Hoffnung* bei meist herrlichem Sommerwetter: natürlich direkt an der Nahe. In der Nahe plantschen war deshalb, solange der Wasserstand es zuließ, auch sehr beliebt. „Dorfgeschichten aus der Bibel und anderswo“ war das Motto, unter dem die Kinder gemeinsam mit der Medien- und Theaterpädagogin Julia Hahn ein Hörspiel, eine Fotogeschichte und kurze Filmszenen entwickelt haben. Die Kinder haben die Geschichte von *Zachäus dem Zöllner*, die Geschichte des *Gelähmten und seiner vier Freunde* und *Die Geschichte, als Jesus sich seine Freunde, seine Jünger sucht*, erarbeitet. Dabei sind Texte entstanden, Fotos gestellt, Hörspiele aufgenommen worden.

Wenn nicht gerade gearbeitet oder Abkühlung gesucht wurde, waren Hausboote bauen, Tafeln selbst herstellen, T-Shirts bedrucken, Nähen und natürlich Spielen angesagt. Ausflüge ins Schwimmbad und Freilichtmuseum –

unter dem Motto *Dorfgeschichten – wie Kinder früher lebten* – durften nicht fehlen. Sogar ein großes Dorffest wurde gefeiert!

Für den großen und den kleinen Hunger war, wie im letzten Jahr, die gute Fee in der Küche, Bärbel Karsch zuständig. Gemeinsam mit den Kindern zauberte sie täglich herrliche frische Mahlzeiten. Viel zu schnell hieß es dann wieder Kofferpacken für die Heimreise. Alle wären gerne noch länger im Kaff der guten Hoffnung geblieben.

Ein großes Dankeschön gilt den ehrenamtlichen Jugendlichen, die in dieser Woche mit angepackt und für viel Spaß gesorgt haben: Adele Marx, Carla Gampfer, Magdalena Stubenbordt, Ronja Pfeiffer, Theresa Kreiter, Yara Werner, Lukas Biermann und Sven Timo Timpe. Und natürlich den beiden Fachkräften Julia Hahn und Bärbel Karsch.

Die Freizeitwoche war Teil des diesjährigen Projektes *Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung Bad Kreuznach* und wurde vom Ministerium für Forschung und Bildung gefördert und finanziert. Die Woche war daher für die Kinder kostenlos.

Am letzten Freizeittag waren die Eltern zu einer Präsentation eingeladen und konnten die entstandenen Medienprojekte und auch all die anderen Werke der Kinder bestaunen.

Birgit Stubenbordt
(Foto: Kinder- und Jugendarbeit)



gefördert von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung